

† **Singer, Adolf, Buchhandlung** (vorm. J. Pfeiffer), Deggendorf. Schließfach 69. Buch-, Kunst-, Musik- u. Schreibw. Begr. 1./VIII. 1874. (S. 117. — München 50 196.) Inh.: Käty Unger. Bucharten u. Kataloge erbitte in 2 Exemplaren. w. Verkehrt nur direkt. [Dir.]

**Urquell-Verlag, Flarchheim, Bez. Erfurt.** Dem Verlag wurde eine Versandbuchhandlung angegliedert. [Dir.]

**Wolf, Theodor, Iserlohn.** Leipziger Komm. jetzt: Goldmar. [B. 139.]

**Wolf, Artur, Verlag, Wien IV.** Adresse ab 1./VII.: Wien I, Kärntnerstr. 51. jetzt: 72 122. [Dir.]

### Kleine Mitteilungen.

**Jubiläum.** — Die Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G. in Berlin - Grunewald besteht am 25. Juni 25 Jahre. Sie ist hervorgegangen aus der vor 25 Jahren in Stuttgart gegründeten Verlagsbuchhandlung Klemm & Beckmann. Diese Firma verlegte im Oktober 1906 ihren Sitz nach Berlin und wurde am 1. Juli 1907 in eine Aktiengesellschaft unter der Firma »Verlagsanstalt für Literatur und Kunst Hermann Klemm A.-G.« umgewandelt und ab 19. Oktober 1908 von Hermann Klemm allein geleitet. Nach manchen verlustreichen Fehlschlägen — es wurden bis dahin Militärliteratur, Städteführer, Kunstpublikationen verlegt — entwickelte Hermann Klemm nach alleiniger Übernahme der Leitung in zielbewusster zäher Arbeit seine Verlagsideen. In den nächsten Jahren erschienen die großangelegten Verlagswerke »Friedenthal, Das Weib im Leben der Völker«, »Jarno Jessen, Hausgalerie berühmter Gemälde« und »Hermann S. Rehm, Das deutsche Tachen«. Insbesondere der Reise- und Versandbuchhandel hat sich in großzügigster Weise für den Vertrieb dieser Werke eingesetzt und oft in überraschend kurzer Zeit große Auflagen dieser immerhin teuren Bücher verkauft. Die Richtung und Grundlage für eine erfolgversprechende Weiterentwicklung war damit gegeben. Die in der Folge herausgebrachten Werke: das »Neue Wilhelm Busch-Album« und die Gesammelten Werke von Felix Dahn, Gustav Freytag und Wilhelm Raabe erwiesen sich als besonders erfolgreich. Das außerordentlich große finanzielle Risiko, das mit der Herausgabe jedes der einzelnen Unternehmungen mit seinen großen Erstauslagen verbunden war, konnte nur im Vertrauen auf die umfassende Verkaufstätigkeit des Reise- und Versandbuchhandels unternommen werden. Dieser hat die Herausgabe durch seine großen Abschlüsse wesentlich mit ermöglicht. Aber auch das Interesse des gesamten Sortimentsbuchhandels war für diese gangbaren Werke sehr groß. Der Ausbruch des Krieges traf die aufstrebende Firma sehr schwer. Der Leiter und Vorstand Hermann Klemm rückte am ersten Mobilmachungstag als Oberleutnant ins Feld. Da auch der Reise- und Versandbuchhandel seinen besten Kundenstamm durch die Mobilisierung mit einem Schlage verlor, kam das Geschäft fast völlig zum Stillstand; doch nur für kurze Zeit. Ausgaben für das Feld, insbesondere von Einzelschriften Wilhelm Raabes wurden veranstaltet und fanden guten Absatz. Nach über zwei Jahren Frontdienst mußte Hermann Klemm wegen einer schweren Herzerkrankung in die Heimat zurückkehren, blieb aber noch bis zum Kriegsende als Ausbildungs-offizier eingezogen. Jede freie Minute gehörte nebenher dem Ausbau seiner Firma. Besonders ans Herz gewachsen war ihm die Verbreitung des nach seiner Bedeutung viel zu wenig anerkannten Dichters Wilhelm Raabe. Seiner unermüdblichen Sorge ist es mit zu verdanken, daß die reine Quelle Raabescher Dichtkunst den weitesten Kreisen zugänglich wurde. So sind seit dem Jahre 1914 über 1½ Millionen Bände von Wilhelm Raabe abgesetzt worden. In der gleichen Richtung wie bisher entwickelte sich die Firma nach Beendigung des Krieges weiter. Es erschienen u. a. die Werke Gottfried Kellers und Marie von Ebner-Eschenbachs. Leider war es dem trotz seiner schweren Krankheit unermüdblich tätigen Gründer und Leiter der Firma nicht vergönnt, den 25. Jahrestag seiner Gründung zu erleben. Am 21. Februar 1922 erlag er im noch nicht vollendeten 44. Lebensjahre seinem schweren Leiden. Die Firma verlor damit ihren klarblickenden, großzügigen und ideenreichen Leiter. Sein Werk aber entwickelt sich in der gleichen Richtung fort.

**Beendete Geschäftsaufsicht.** — Die mit Beschluß vom 2. März 1926 über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Marnet, Alleinhabers der Firma gleichen Namens, Buch- und Papierhandlung,

Buchdruckerei und Verlagsanstalt in Neustadt a. d. O., angeordnete Geschäftsaufsicht ist infolge rechtskräftig bestätigten Vergleichs vom 28. Mai 1926 beendet.

Neustadt a. d. O., den 15. Juni 1926.

Amtsgerichtsschreiberei.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 139 vom 18. Juni 1926.)

**Buch- und Lehrmittelausstellungen.** — Die Buchhandlung Pantraz Baumeister's Wwe. in Cham veranstaltet anläßlich der Oberpfälzischen Kreislehrerversammlung, einer Tagung zugunsten des Auslandsdeutschums und der Hauptversammlung des Bayr. Waldvereins in den Monaten Juli und August mehrere Ausstellungen. Interessenten seien auf das Inserat der Firma in Nr. 141 des Bbl., S. 5904 verwiesen.

**Gefasste Bücherdiebe** (s. Bbl. Nr. 136 u. 138). — Das Polizeipräsidium Stuttgart schreibt dem Bbl.: Auf die in Ihrem Blatt freundlichst veröffentlichte Warnung betr. Auftreten von Bücherdieben in Buchhandlungen ist es dank der Aufmerksamkeit von Buchhändlern in Frankfurt a. M. gelungen, die Täter bei Fortsetzung ihrer Tätigkeit, nachdem sie auch in Ludwigshafen, Mannheim und Darmstadt aufgetreten waren, festzunehmen zu können. Täter sind Hans Oskar Schmid, l. Elektrotechniker, geb. 7. 2. 1896 in Jauer, der sich fälschlich als Ingenieur unter falschen Namen ausgab, und Werner Mewes, Kaufmann, geb. 2. 4. 1899 in Langendreer.

**Buchhändlerverein »Rübezahl« in Breslau.** — »Wer recht in Freuden wandern will, der geh' der Sonn' entgegen!« So konnte man singen, als in früher Morgenstunde des 13. Juni der »Rübezahl« mit seinen Damen und Herren die Wanderung von Altheide aus in das Glager Bergland begann. Hatte doch der erste Vorsitzende, Herr Konrad Schneider, die Vereinsbrüder mit ihren Damen zu sich in das Landhäuschen an der Falkenhainer Lehne geladen. Gern folgten einige 30 Personen der Einladung, die am Bahnhof Altheide von Herrn Schneider, der bereits am Abend vorher vorausgefahren war, begrüßt wurden. Nach einer etwa einstündigen Wanderung wurde das einen herrlichen Rundblick bietende Landhaus erreicht, an dem die Wanderer von der Gattin des Vorsitzenden und seiner Tochter herzlich willkommen geheißen wurden. In dem in unmittelbarer Nähe liegenden Gasthausgarten war bereits die Kaffeetafel gedeckt, und selten wird ein Frühstück so köstlich munden wie dieses hier in Gottes freier Natur mit dem Blick in Täler und auf Höhen. In herzlichster Weise wurden die Gäste hier von Herrn Schneider nochmals begrüßt und daran anschließend eine Erklärung über die Ortschaften in den Tälern und den Bergesstranz gegeben, auch die geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Begebenheiten der näheren Umgebung wurden gestreift und unseres heimatischen Dichters Hermann Stehr, der längere Zeit in der wenige hundert Schritte entfernten Schule Unterricht erteilte, gedacht.

Nun wurde eine gemeinsame Wanderung nach dem Steinberg und dem Buchberg unternommen, bei der Herr Schneider die Führung übernahm. Bei Rückkehr fand die Gesellschaft die Mittagtafel bereit. Während dieser wurde von dem Unterzeichneten der Dank an Familie Schneider ausgesprochen, aber auch noch andere Reden stiegen, sowie ein vom Kollegen Rhein vorgetragenes chinesisches Gedicht. Das Tafellied, ein geistiges Erzeugnis unseres Konrad Schneider, klang in einem Hoch auf den »Rübezahl« aus. Nach Tisch wurde ein Faustballspiel veranstaltet, und dann ging es zur Försterei, in der uns der Schießstand zum Kleinkaliberschießen zur Verfügung gestellt wurde. Hier war den Damen und Herren Gelegenheit geboten, schöne Preise zu erringen, und es wurden recht gute Erfolge erzielt.

Nur zu schnell nahte die Abschiedsstunde, und mit Worten des Dankes an die lieben Gastgeber wurde der Rückmarsch nach Altheide angetreten, und bei gemütlichem Plaudern verging schnell die 2½-stündige Heimfahrt.

An dieser Stelle noch einmal im Namen aller Teilnehmer herzlichen Dank der Familie unseres vorbildlichen ersten Vorsitzenden Herrn Konrad Schneider für den schönen Tag.

Breslau, 15. Juni 1926.

Carl Müller,

i. Fa. Victor Zimmer (zweiter Vorsitzender des »Rübezahl«).

**Ausfuhrabgabe in Frankreich.** — Durch Gesetz vom 4. April wurde in Frankreich eine Ausfuhrabgabe eingeführt. Nur die Industrien, denen ein Propagandawert zukommt, sind davon befreit. Dazu gehören das Buch in allen seinen Formen, Musikalien, Modenzeitungen, Zeitschriften, Kataloge und Drucksachen, die also von der Abgabe befreit bleiben.